



## Der Bär mit dem Knopf im Ohr

**Giengen a. d. Brenz (BW). Es begann im Jahre 1881 im schwäbischen Giengen und ist heute in der ganzen Welt zu Hause.**

**Der weltbekannte Plüschtierhersteller von Margarete Steiff begann im schwäbischen Giengen mit der Herstellung ihrer Tieren und Figuren. Das Leben der Margarete Steiff erzählt eine Geschichte einer Frau, der nach einer Kinderlähmung wegen ihrer Behinderung alle Tore verschlossen waren. Margarete war eine Frau, die entschlossen war, aus ihren schlechten Startbedingungen ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.**

Die optimistische Margarete erkämpft sich nicht nur den Schulbesuch, einen Rollstuhl und eine Nähmaschine, sondern auch die Kredite, um Kleider und weiche Spielzeuge zu nähen und zu vertreiben. Ihre Kinderlähmung fesselte sie lebenslang an den Rollstuhl. Mit Willensstärke, Disziplin und Risikofreude setzte sich die junge Frau jedoch gegen alle Widerstände durch.

Heute kennt jeder die Plüschtiere, die unauslöschbare Kindheitserinnerungen von Millionen Menschen zweifellos mit den Steiff-Tieren verbinden. Schon seit Generationen ist der kuschelige Plüschzoo aus dem schwäbischen Giengen der Inbegriff behüteter Kindertage. Die Teddy-Bären und viele andere Tiere mit dem Knopf im Ohr haben viele Kinder ins Herz geschlossen. Sie gehören nicht zu den Billigplüsch-

tieren und dennoch fanden die Tiere den Weg in die Kinderzimmer vieler Jungen und Mädchen.

Lange lag die Geschichte der Margarete Steiff im Verborgenen. Wer wusste schon etwas über die Erfinderin dieses inzwischen weltberühmten deutschen Markenprodukts. Aber auch die Geschichte, wie der Knopf in jedes Steifftier gekommen ist, ist eine Geschichte, die im Erfolg der Plüschtiere untergegangen ist.

Neben der Erfolgsgeschichte der Plüschtiere wurde die Geschichte von Margarete Steiff erst im Jahre 2005 in Wackershofen, Bad Wimpfen, Schwäbisch-Hall, Giengen und Wien von Xaver Schwarzenberger in Zusammenarbeit mit dem SWR in einem Film aufgearbeitet.

Der Film zeichnet eine deutsche



Gründerzeitbiographie über eine Persönlichkeit nach, die fasziniert.

Der Knopf, heute das Symbol und Wiedererkennungswert für Steiff-Produkte, ist erst seit 1901 im Ohr von Teddys zu finden. Um die Steiff-Produkte vor Imitationen und Plagiate zu schützen, erfand Franz Steiff, ein Neffe von Margarete, den legendären „Knopf im Ohr“, eines der ersten Markenzeichen des 20. Jahrhunderts. Die Idee, Kinderspielzeug mit einer Schutzmarke zu versehen, war zu dieser Zeit etwas Neues, aber auf Grund des Welterfolges der Steiff-Teddybären etwas Notwendiges. Mit dem „Knopf im Ohr“ sollte der Endverbraucher die eindeutige Herkunft des Produktes nachvollziehen können.



Drei Klassik-Bären aus Mohair aus dem Jahr 2004

Am 20. Dezember 1904 wurde das offizielle Markenzeichen angemeldet und am 13. Mai 1905 rechtlich geschützt. Der Knopf zeigte einen Elefanten mit einem geschwungenen Rüssel, der für das S für Steiff stand. Bereits im Jahre 1905 wurde der Elefant durch das Wort Steiff und ein Fähnchen mit der Produktionsnummer ersetzt. Doch damit nicht genug, im Jahre 1926 erhielten die Produkte noch zusätzlich einen



Der Steiff-Dackel „Hexie“, ca. 20 cm lang, war in den 1960er-Jahren im Programm. Er hat einen Knopf im Ohr und ein Halsband mit einer Steiff-Schild.

Anhänger um den Hals, die sogenannte „Halsmarke“. Doch lange hielt sich die Halsmarke nicht. So haben die Produkte den Knopf und ein gelbes Fähnchen erhalten sowie die Sonderserien bekamen weiße Fähnchen als Kennzeichen. Heute ist der „Knopf im Ohr“ ein Gütesiegel für Qualität, Sicherheit und gutes Design.

Aber zurück zu den Plüschtieren, die zu den unauslöschbaren Kindheitserinnerungen gehören. Für Millionen von Menschen wurden zweifellos die Steiff-Tiere - schon seit Generation ist der kuschelige Plüschzoo aus dem schwäbischen Giengen der Inbegriff behüteter Kindertage - zum Kultsymbol.

Vor über 100 Jahren kam Richard Steiff, ein weiterer Neffe der Firmengründerin, auf die Idee, ein bewegliches Spieltier für Jungen zu entwickeln. Seine Vorliebe für Braunbären inspirierte ihn Anfang des 20. Jahrhunderts dazu, den ersten Teddybären der Welt „Bär 55 PB“ zu entwerfen.

Die Steiff-Bären waren schon 1905 etwas ganz Besonderes, denn ihre Arme und Beine waren nicht mehr mit Kordeln mit dem Körper verbunden, sondern man nahm robuste Metallstangen. Dieses Prinzip meldete die Firma Steiff im Jahr 1904 in Heidenheim als Gebrauchsmusterschutz „als Spielzeug mit beweglichen Gliedern, die durch einen zweiteiligen Draht verbunden werden und deren Verschlusssteile im Inneren des Spielzeugkörpers liegen“ an.



Der Teddybär 28 BB aus dem Jahre 1904 aus Mohair mit seinem Röntgenbild. Auf dem Bild ist der Aufbau des Innenlebens gut erkennbar.

Insbesondere die Teddybären mit dem „Knopf im Ohr“, dem legendären Qualitäts-Markenzeichen der Margarete Steiff GmbH, sind in den letzten Jahren zu beliebten Sammelobjekten geworden. Der wohl teuerste und auch bekannteste Sammler-Teddybär dürfte der zu einem kleinen Kreis von maximal 25 Besitzern weltweit gerechnet werden - denn nur 25 Exemplare wurden als limitierte Auflage produziert und für rund 4.500 US-Dollar pro Exemplar auf den

Markt gebracht. Das einjährige „Bärenbaby“ ist aus edelstem schneeweißen Mohair gefertigt und fünf-fach gegliedert. Seinen Namen „Dawn Of The Century“ (zu Deutsch: „Anbruch des Jahrhunderts“) trägt der Millenniums-Teddy auf einer Goldplakette, die an einer Halsschleife aus dunkelblauem Samt befestigt ist. Wer bei der Online-Versteigerung den Zuschlag erhält, bekommt die Steiff-Rarität im Neuzustand mit Zertifikaten, die die Echtheit garantieren.

Aber nicht nur die Sondereditionen begeistern die Steiff-Freunde. In den 2004 vorgestellten fünf unterschiedlichen Kollektionen findet man kostbare, naturnahe und schöne Steifftiere. Sie müssen sehr schwer entflammbar sein. Bei den Materialien achtete Magarete Steiff darauf, dass die Materialien für das Steiff-Spielzeug aus Alpaka, Filz, Mohair und gewebtem Plüsch bestanden. Die Augen bestanden im Allgemeinen aus Holz oder Glas und die Füllung üblicherweise aus Holzspänen oder Polyesterfasern. Da die Teddys und Tiere für Kinderhände bestimmt waren/sind, müssen sie äußerst strapazierfähig sein. Erst im hohen Alter von mehr als 40 Jahren und der Weitergabe von mehreren Generationen von Kindern schwindet die Holzwolle, sodass ein Nachstopfen erforderlich sein kann.

Neben Plüschtieren werden aber auch Uhren, Spiel-puppen und Zubehör im Internet sowie im Steiff-Shop angeboten. Insgesamt umfasste bereits 2004 das Sortiment 5.000 Artikel inklusive Teletubbies, Furbies und Pokémons.

Wie vielfältig das über 140 Jahre alte Steiff-Tier-Programm ist, zeigt die Vielfalt, die von der Maus bis zum Elefanten, von der Katze über den Esel bis zum Eichkater reicht. Aber auch Vögel, Kängerus, der legendäre Mecki mit Macki aus den 60er-Jahren fehlten nicht. Eine weitere Variante waren die Tiere, die auf Räder gestellt waren und von den Kindern hinterhergezogen werden konnten. Das Programm reichte von den großen Tieren auf Rädern bis zur kleinen Ausfertigung für eine STEIFF NOAH'S ARK COMPLETE COLLECTION!! (1992-1997) mit 12 Boxes & Certificates für sage und schreibe \$1,850.00. Aber auch Zubehör wie einen Sattel für seine Pferde bot das Haus Steiff in den 1940er-Jahren an.

Umbekannt waren uns die Werbemarken mit Puppenmotiven aus dem Hause Steiff, die um 1920 auf den Markt kamen. Wir entdeckten diese in einem Auktionskatalog.

Die Firma Steiff fertigte auch Holzspielzeug wie Traktoren, Autos wie den Unimog und dazugehöriges Material wie Anhänger als offenen „Gummiwagen“ oder den Bauanhänger mit einer Hecktür zum Öffnen.



Hier zwei Waschbären Cosy Raccy-Exemplare mit einer Größe von ca. 20 cm aus der Zeit um 1960.



Das Tierleben hatte aber auch die Freunde Ted-Tatze, Pier-Flosse und Facuchi zu bieten.



Zum 100-jährigen Jubiläum „Knopf im Ohr“ bot Steiff die Puppen Giselle und Nadja ohne Knopf im Ohr, aber mit Teddy-Kopf auf der Brust, an.



Ausgestellt im Ziegler-Firmenmuseum in Giengen

Nach unseren Informationen wurden diese Fahrzeuge in den Jahren von 1942 bis 1970 angeboten.

Da sind wir dann aber auch schon bei der kompletten Anlage, die die Firma Ziegler sich zu ihrem Jubiläum, ebenfalls aus Giengen, erstellen ließ. Steiff stellte jedoch auch viele Jahre imposante Anlagen auf der Spielwarenmesse in Nürnberg aus, die zum Teil anschließend in großen Schaufenstern von Spielwarengeschäften und Kaufhäusern dem breiten Publikum vorgestellt wurden.

Wer in das „Wunderland Steiff“ (Museum) in Giengen eintaucht, der wandert über mehrere Etagen durch eine Welt, die bezaubert. Hier sind zum Teil die bewundernswürdigen Szenen von den Messeständen aufgebaut. hier bewegt sich nicht nur das Gemüt der Besucher, sondern auch die Tiere, Figuren und das Ambiente. Für jeden Teddy-, Puppen-, Tier- und Plüsch-Fan sollte es ein Muss sein, den Ort Giengen und das Steiff-Museum zu besuchen. Das Geburtshaus ist nur in Form einer Führung zu besichtigen. Nur unter Voranmeldung möglich! Anschließend führt der Gang automatisch in den Museumsshop mit seinem verlockenden Angebot. Man sollte jedoch auch den Weg in das Geschäft „Bären-Burg“ gegenüber finden, denn dort findet man Steiff-Produkte zum Teil als 2. Wahl zu sehr interessanten Preisen. Ein weiterer Grund, das Museum und die Shops zu besuchen, ist aber auch der geplante Lichterzauber vom 01.12. bis 06.01.2021 in Giengen.



Die „Bären-Burg“



Der Geschäftsinhaber der „Bären-Burg“ mit dem Steiff-Feuerwehmann für die Firma Ziegler steht seinen Kunden zur Beratung mit freundlichen Worten zur Verfügung.

### Wohnmobilstellplatz am Brenzufer

Schön gelegener und vollversorgter Stellplatz am Ufer der Brenz, ist nur wenige Gehminuten von der Giengener Innenstadt und vom Steiff Museum entfernt. Der Platz verfügt über acht Stellplätze mit ebenem Untergrund (Rasenbetonpflaster) und geschotterter Zufahrt. Verkehrsgünstige Lage am östlichen Ausläufer der Schwäbischen Alb, unweit der A7 Würzburg-Ulm. Ausfahrt Giengen-Herbrechtingen. Die umliegenden Sehenswürdigkeiten, Rad- und Wanderwege sind bestens erreichbar.

### Reisemobilstation Charlottenhöhle

Der Platz hat eine schöne ruhige Lage und ist gut von der Autobahn zu erreichen. Der Platz ist für große Wohnmobile und Gespanne etwas eng, verfügt aber über Strom-, Wasser- und Entsorgungsstationen.



Katze Kitty aus dem Jahre 2010 sorgt für tolle Stimmung



Links das Geburtshaus von Margarete Steiff und rechts das Steiff-Museum

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz, Ziegler (1), Steiff GmbH (4)